

Jude Wachsmann 1941 in die USA und entwickelte bereits damals gemeinsam mit Walter Gropius ein Fertighaus-System aus Holz, das aber wie die späteren Systeme nicht über den Stand eines Prototyps hinaus kam.

Fritz Haller lernte Wachsmann 1959 als Teilnehmer seines Seminars über Industrialisierung des Bauens an der Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne kennen. Die beiden Architekten pflegten einen intensiven Kontakt. 1966 bis 1971 arbeitete Haller jeweils über die Sommermonate als Gastprofessor an Wachsmanns Building Institute an der University of Southern California in Los Angeles, das dieser seit 1964 leitete.²¹ „In Konrad Wachsmann fand Fritz Haller einen verwandt denkenden Kollegen, der seine Arbeit nicht nur verstand und unterstützte, sondern regelrecht als Katalysator der eigenen Ideen fungierte“, urteilt Graser.²² „Für seine theoretischen Überlegungen waren die aus der Baupraxis gewonnenen Erkenntnisse und die Begegnung mit Konrad Wachsmann die beiden wichtigsten Anstöße.“

Fritz Haller, der bis 1962 das Büro gemeinsam mit seinem Vater Bruno führte, machte sich in den 1950er Jahren als Planer mehrerer Schulen, zumeist Wettbewerbserfolge, einen Namen. Alle Schulen seien objektspezifisch konstruiert und gebaut worden, „jedoch stets mit dem Ziel, einer allgemeinen Lösung der Baukonstruktion näher zu kommen“, heißt es im Katalog zur Ausstellung „Fritz Haller – Bauen und Forschen“ 1988 im Kunstverein Solothurn.²³ Noch keine wesentlichen Fortschritte auf dem Weg von der objektbezogenen Lösung zum Systembau sind bei der Primarschule Wasgenring in Basel (1953/54) feststellbar. Der Gewinn dieses Wettbewerbs stellt aber den zweiten großen Erfolg in der Laufbahn Fritz Hallers dar, der 1955 zur Berufung in den Bund Schweizer Architekten (BSA) führte.²⁴ Das Ensemble mit sieben auf zwei Achsen angeordneten zweigeschossigen Pavillons zeichnet sich außerdem durch seine klare Funktionalität aus, die für Hallers Werke typisch ist. Die Pavillons mit den Klassenräumen sind durch flach gedeckte, offene Hallen verbunden. Im Zentrum der Anlage erhebt sich das eingeschossige Hofgebäude mit zentralen Funktionsräumen wie der Aula; Turnhalle und Kindergarten schließen die Anlage in Richtung Südosten ab. Die Primarschule Wasgenring ist das erste Bauwerk Hallers, das in der nationalen Schweizer Fachpresse eine umfangreiche Beachtung fand.²⁵

Beim Bau der Kantonschule Baden realisierte Haller 1962 bis 1964 erstmals ein reines Stahltragwerk, das aber immer noch eine objektspezifische Lösung und keinen Systembau darstellt.²⁶ Das Projekt basierte auf einem Wettbewerb, der bereits 1956 entschieden wurde. Zwischen Vollwandträgern in der Haupttragrichtung